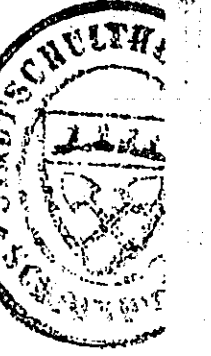


Schorndorfer Anzeiger.



Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 90 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt

Ins Haus geliefert viertel-
jährlich 95 S.

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 1.

Samstag den 1. Januar

1887.

Zum neuen Jahr.

Des Zeitgeists Fittich rauscht im Sturme,
Ein Rauschen ist's von eigener Art,
Derweil um Mitternacht vom Turme
Das neue Jahr verkündet warb.

Und ersten Blicks am neuen Morgen
Steh'n wir an des entschwind'nen Grab;
Ein neues Jahr mit alten Sorgen
Nur löste das vergangne ab.

Wir denken dran, wie voller Hoffen
Wir einst das neue Jahr begrüßt,
Und wie so wenig eingetroffen
Von unsern Herzenswünschen ist.

Du altes Jahr, fahr hin im Frieden,
Du hast der Tage Zahl erreicht
Und viel Enttäuschung uns beschieden,
Drum ist der Abschied von dir leicht!"

So tönt es wohl aus manchem Munde,
Als unter dumpfem Glockenklang
Vom Turm, in mitternäch't'ger Stunde,
Des neuen Jahres Pforte sprang.

Und doch, was klopft du Herz so bange?
Des Undanks Vorwurf trifft dich hart!
Hat doch das alte Jahr so lange
Den Völkerrfrieden uns bewahrt.

Hat doch das Jahr des Reiches Besten
Durch Friedensarbeit uns erneut,
Derweil von Osten und von Westen
Der Feinde Schar uns keck bedräut.

Den Kaiser hat es uns erhalten,
Des Reiches Schirm, des Friedens Hort,
Mög' Deutschlands Ehren er verwalten
Mit weiser Hand noch lange fort!

Dann werden sich die Wolken teilen,
Die jetzt gewitterschwanger droh'n,
Dann wird auch fernher Friede weilen
Um Deutschlands hohen Kaiserthron.

Laß uns den Frieden! Diese Bitte
Sei unsre erste, neues Jahr!
Wie sonst auch wandeln deine Schritte
Mach' unsre Friedenshoffnung wahr!

Daß nicht mit ihrem blut'gen Schwerte
Des Krieges Furie uns bedroht,
Und über unsre deutsche Erde
Verberben bringe, Angst und Tod!

Doch ist's im Gottesrat beschlossen
Und fällt der Würfel für den Krieg,
Dann laß uns kämpfen unverdrossen
Und gib uns einen schnellen Sieg.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1887 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht,
daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,

J. Christof Maier, Tuchmacher,

am Mittwoch Abend im Alter von 74 Jahren unerwartet schnell, durch einen
Herzschlag von seinen Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet am Neujahrs-Tag Nachmittags 1 Uhr statt.

Wir bitten dieses statt mündlicher Ansage entgegenzunehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Der trauernde Sohn

Friedrich Maier.



Holz-Verkauf.



Revier Plochingen.
 Am Dienstag den 4. Januar
 Vormittags 10 1/2 Uhr
 in der Rose in Büchenbronn
 aus dem Staatswald Rirnberg, Sämpfelsberg und Königseiche: Am. 76 birchene Koller, 30 dto. Prügel, 12 dto. Ausschuß, 31 erlene Koller, 27 dto. Prügel, 5 dto. Ausschuß, 10 buchene Scheiter, 10 dto. Prügel, 4 dto. Ausschuß, 390 buchene, 400 birchene, 260 erlene Wellen auf Hausen. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr im Rirnbachthal an den Wiesen.

Schorndorf.
 Die Lieferung der für das **Bezirkskrankenhaus** erforderlichen **Lebensmittel**, insbesondere die Lieferung **der Brod- und Fleischwaren, des Mehls u. der Spezerei-Waren**, wird im Wege der Submision vergeben werden; diefallsige Offerte sind am **Montag den 3. Januar** der unterzeichneten Stelle in einem versiegelten Briefe zu übergeben.
 Den 30. Dezember 1886.
 Bezirkskrankenhaus-Verwaltung.
 Frack.

Neujahrwunsch-Enthebungskarten
 haben ferner gekost die Herren:
 Geometer Benz, Realcollaborator Birkhold.

Bürgerversammlung.

Für die Militärvorlage
 sind von der konservativen und deutschen Partei in Stuttgart im ganzen Lande Eingaben an den Reichstag zur Unterschrift hinausgegeben worden. Auch dem „Deutschen Verein“ hier sind solche zugekommen.
 Wir erlauben uns daher, **sämtliche Bürger**, welche zur Befürwortung der Militärvorlage in patriotischer Gesinnung bereit sind, zu einer Versammlung auf nächsten **Montag den 3. Januar** Abends halb 8 Uhr in **Waldhornsaal** hier angelegentlich einzuladen.
Der Deutsche Verein.

Winterbach.
 Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgegend, erlaube mir zum bevorstehenden Jahreswechsel meine aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch im neuen Jahre bewahren zu wollen.
 Hochachtend
Wilh. Gruoner.

Ca. 300 Cubicmeter
 beschlagen Bauholz in günstigen Dimensionen werden auf Lieferung von März bis Juli 1887 ganz oder teilweise zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Chiffre R. B. 21 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Schorndorf.
Pfösch-Verkauf.
 Nächsten Montag mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf dem Rathaus auf 4 und 3 Nacht verkauft von der **Stadtpflege.**

Der hiesige Jünglingsverein hält am **Neujahrstfest** abends 7 1/2 Uhr seine **Weihnachtsfeier** im Lokal und ladet hiezu seine Actio- und Passiv-Mitglieder freundlichst ein.
Der Vorstand.

Frohsinn.
Christbaumfeier
 am **Sylvesterabend.** Anfang 7 Uhr im **Waldhornsaal.**
 Wozu die Passiv-Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind. Nichtmitglieder 20 Pfg. Entf.
Der Ausschuß.

Oberurbach.
Der Krieger-Verein
 feiert am **Sonntag den 2. Januar** im **Gasthaus zum Ochsen** die **Christbaumfeier** mit **Gabenverlosung** und **Gesangs-Unterhaltung** und ist Jedermann dazu freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Junges fettes Hammelfleisch
 ist fortwährend zu haben
S. Walsch, Sr. Lauppe.

Frischgeschlachtetes **Maastfleisch**
 prima Qualität das Pfd. 48 S. bei **Eßlinger.**

2000 Mark
 sind sofort aus einer Privatverwaltung auszuliefern von **Viktor Reuz sen.**

Prima neue **Hellerlinsen,** sowie gesch. **Victoriaerbsen** in gutkochender Waare empfiehlt **Wilh. Gruoner** Winterbach.

Weiler.
 Einen glanzschwarzen **Spitzer,** Rübe, äußerst wachsam, auf einen Hof passend, hat zu verkaufen **Eisebraun.**

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der kurzen Krankheit unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter, **Katharine Häusermann,** sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unsern besten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen **Jakob Häusermann** mit seinen 3 Kindern.

Wohnung zu vermieten.
 Verhältnisse halber ist noch auf Sichtmes eine freundl. Wohnung von 3 ineinander gehenden Zimmern, Küche, Keller und den sonstigen Räumlichkeiten zu vermieten.
 Wo? sagt die Redaktion.
 Ebenfalls sind 4 **Dvalzfässer** im Gehalt von 2 Eimer, 1 Eimer, 1/2 Eimer und 31 Etr. zu verkaufen.

Montag
Ungarisch Goulash
 Römer z. Schwanen.
 Frischangelommen **Zickenheimers Traubenbrusthonig**
 bei **G. F. Schmid jr.** neue Straße.
 Eine junge Kuh gut im Zug und Nutzen verkauft als überzählig. Wer? sagt Metzger Fezer.

Anzeigen
 finden in dem in **Saulgau** erscheinenden **„Oberländer“** Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Saulgau und Organ des Landwirthschaftlichen und des Bezirks-Gewerbevereins.
 die größte und wirksamste Verbreitung, da derselbe zu den gelesesten Blättern des Oberlandes sowie der benachbarten badischen und hochzollernischen Landesteile zählt. Probenummern stehen zu Diensten.

Ein im Haushalten brauchbares **Mädchen,** welches auch Kenntnisse in der Dekonomie hat, findet bis Sichtmes gute Stelle. Näheres durch die Redaktion.

Winterbach.
Ein Mädchen zu Kindern wird auf Sichtmes gesucht von **G. Seibold, Maler.**
Grunbach.
 2 tüchtige **Schreiner** sucht **Schmid.**

Die Leinenspi Wilh. Jul. Müns

empfiehlt sich zum Spinnen und Weben von schneller zu 10 S., Weblöhne billigt.
Franco
 Die unterzeichneten Agenten übernehmen webe und fertige Eäde.
 Gemeinderat **Weinschenk,** Gerabfette
Wilh. S. Spellenberg, Winterbach.
 Gemeinderat **Kunzi,** Steinenberg.
 Amtsbdiener **Miß,** Schornbach.
Graß Bau, Rudersberg.

Schöne **Kanarienhähnen** und **Zeischen** hat seine **Sarzer,** sowie auch einige **Wer**

Der Schorndorfer Anzeiger zum Neujahr 1887.

Lieber Leser! Es sendt jetzt über 51 Jahr, daß i mei Botenänge s' erit mol ang'schnallt han ond auf d' Wanderung hen, domols allerdings eme ganz grenge Fräckle, han au blos en wenig Häuser mein Einzug halte dürfe. Seit dera Zeit ischt a manch's anders worda, au han i viel mitg'macht ond mit verlebt, so daß i aus dera Zeit viel verzähle könnt.
 Jetzt dert i en gar viel Häuser komma ond bei hohe ond reiche Herrschafte mein Botenank b'foga, auf die Weis komu i au mit gar vielerlei Leut z'fama und han Sleagahet a manch's z'haitet.
 Em Jakob, zu dem i fast 50 Jahr schau komu, hen i emmer a willkommener Gast, ond mir zwoi hent allamol en lange Diskursch mit anander ond sei Babelo ond Frigle hent jedes allamol a große Freud, wenn se mi da Berg ruf komma feant ond iprenget mer entggo, daß i en verzähl schau ontewegs, ond wenn i no juen en d' Stuba komu, sigt alles om de Tisch rom ond hört zua, was i en z' verzählet woif.
 Der Frieder ist älls net so recht mit mer z'frieda, er moint i soll em au von Nord ond Brand ond andere Schawerg'schichtla b'rüchta, wia mei Colleg vom Schwarzwald, der verzähl derlei Sache (sogar solche die gar net vorkomme seiet).
 Der Seph seit allemol, worom berichtscht denn emmer so viel amtlichs, was mi gar net entressiera duat, sag du ons ebbes von der Landwirthschaft, des hot Wert für ons, aber verzähl derfür was en der Welt vorgoht, daß mier au wisset, wie viel 's g'schlage hot auf der Weltuhr! was will i do dervo, was die amtliche Herre alles wisset.
 Der August hätt emmer gern, i soll au melde, was aufem hiesiga Rothhaus vorkommt, daß au d' Bürgerchaft wiß, wie sia fürs Wohl der Stadt sorget ond drauf aus seiet, das d' Steura net überhand nemmet. Aber i hen foi Rothsherr, daß i auf die greapostliche Sessel s'ka darft ond horcha was älls verhandelt wird ond wenn i älls scho zughaiert han, han i denkt, 's isch no guat, daß mer des net älls brüchdet, was mer do z'höret kriegt, 's wär oft net grad zum Schtaaf für den bers g'sait hot ond au net grad guat, wenn des vor älle Ohra käm.
 D' Stadtherra die mi blos ahöret, ob i au ihre Auftrüg aufs Land oder so recht ausricht, die gudet mi älls arg gnädig an ond müsheret mi von Kopf bis z' Fuas ond lasset me wieder abtreta ond saget ganz von obe rontter „gut“, was du aber mir gemeldet, hab ich

ond sigt i konnt emmer wieder mit ere andere Bettelei, bald für d' Kirchbeleuchtung, bald für Kirchabseigung, bald für Kircha-Restoration, für d' Kindereschul, für de Schönbühl, Dorna ond Tempelhof ond wie die B'dürftige älle hoifet, ob i mi net schäm äll Augablick mit mein Betfelsad rom z' jaget! aber gebe hot der vornehm Herr mier no kein Pfennig für meine Fürbitt-befohlene ob i verschämmt oder wiederholt dringend bittet han bei em.
 I konnt gar en viel Wirtshäuser auf em Land ond en der Stadt, was mer do älls z'höre kriegt, do mücht mer oft lache oder aber au a manch's mol bitter weino.
 Do legthen hent se gar z'famma g'sagt, mer sollt halt en zweite Bota anstella, denn i dä net älls ausrichta, was mer mi anricht, i sei parteisch, namentlich für d' Herro so dienstfertig, mer miaß au en Bota han, der mit de Leut schimpfa ond au überhaupt älls dä, was mer von en verлана. I han aber no denkt, i lauf jetzt über 50 Jahr mein gewohnte Gang ond han en beare Zeit meine „Erfahrung“ g'macht, wenn se en zweite Bota anstellet. no müisset se blos no oin weiter zähle ond manche deant des für dean oine net gern, klagt emmer über d' Last ond uff dia Art dätet se sich selber no oine aufgabe.
 Der Daniel hot do letschthen gmoint i sei em z'fromm ond dä em z'viel Schickile verzähla die für de Christbote aber net für de Amtsbota von Schorndorf passet; aber den han i g'ragt, ob er sich net no erennere könnt, daß er an de Schorndorfer Amtsbote em Jahr 1870 von Paris her, noch der Schlacht bei Champigny g'schrieba häb, „ach es wär zum weinen, wenn kein Hellaand wär“, des häb domols der Amtsbote seine Freund ond Bekannte von ihm verzählt ond älle häbet a große Freud d'rüber g'hät, i müeß me wondere, daß grad er jetzt des für unschicklich halt, domols hab mer se net g'schämmt uffem Marktplat des Lieb z'fängt „Nun danket alle Gott!“ ond wenn der Amtsbote vom Kaiser brüchdet hab: soweit durch des großen Gottes Hilfe“, no häbs älle domols recht wohl doa. D' Zeite seiet wirklich net viel weniger ernst, wie domals ond mer häb mer scho g'sagt uffs Frühjohr müeß i älle wehrpflichtige Manna en de Krieg bieta, no ischt doch bei mier toi so großer Unterschied zwischa 70 ond 87 wie bei dier.
 Aber em Frieder, Jakob, Hannes, Daniel ond älle die en Wonsch an mi hent, bene müeß i ebe zum Neue Jahr zuaruafse: nemmet vorlieb, alle 's recht z'maget, hot der Doktor Luther g'sagt, Ebn blos der Herr Omnos, zu deusch der „Gott sei bei ons“. Aber i wensich älle bene, zu bene i heut komme darf,

Gottesdienste
 am Neujahrstfest 1887.
 Abendmahl.
 Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Defan Finkh.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.
 Am Sonntag nach dem Neujahr (2. Jan.) 1887.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Helfer Hoffmann.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelkunde Herr Defan Finkh.
 Kirchengor:
 Vorm.: „Wer unter dem Schirm des Höchsten siget.“ v. Abel.
 Nachm.: „Uns ist ein Kind geboren.“ v. Faust.
 Und „Treuer Immanuel, werd auch in mir nun geboren.“ Geseb. 106, Vers 7.

Ein Jubiläum.

(Eingekendet von einem früheren Schüler des Jubilars).
 II.
 In warmen Worten hieß nun H. Fabrikant Burt im Namen des Komitees willkommen und gab darauf das Wort an H. Ritar Dorfch. In tief empfundenen Ansprache wandte sich der Redner an den Jubilar und sprach die Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung aus, welche Alle, die am Feste teil nahmen, befehlen, ihm zugleich die herzlichsten Wünsche auch für sein ferneres Wirken ausbrückend. Sodann überreichte er dem Gezeierten die von den früheren Schülern dargebrachten Gaben: Einen silbernen Pokal mit einer lateinischen Widmung, sodann in geschmackvollem Rahmen ein künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt, das Werk eines früheren Schülers, H. Christallers. Das Blatt ist in Tuschmanier ausgeführt und zeigt in den Formen des Renaissancestils mit reicher Gliederung in der Mitte die Widmung, in der unteren Füllung eine Aquarellansicht der Stadt Schorndorf und im Rahmen des oberen Aufhanges eine solche der hiesigen Lateinschule. Statt der sonst üblichen Amoretten oder Gnomen hatte der Jubilar in sinniger Weise Lateinschüler mit

nisters in welchem derselbe in ehrenvollen Worten seine Glückwünsche aussprach. Ebenso drückte Herr Stadtschultheiß Friß den Dank der städtischen Collegien für die langjährige Wirksamkeit des Herrn Präzeptors aus mit dem Wunsche, daß die Stadt desselben noch lange theilhaftig bleiben möge.

Herr Präzeptor Schall, der mit sämmtlichen Lehrern sich unter den Ehrengästen befand erhob sich jetzt um zu Ehren des Tages ein würdig und schön gehaltenes Gedicht vorzutragen, welches am Schlusse folgt.

Mittlerweile waren im Saal von unsichtbaren Händen Flugblätter verteilt worden: „Eine Singstunde vor 25 Jahren“ den Text aller der Lieder enthaltend, die vom Jubilar als Singlehrer in jener Zeit so oft dirigiert worden waren.

Jetzt begann ein fröhliches Treiben! — Die alten Liederbücher kamen zur Stelle, es begannen die alten Schüler aufzurücken und in altgeübter Weise erklangen wieder die Lieder vom Prinz Eugenius, dem edlen Ritter, vom Feldmarschall Blücher, sowie der eble Canon „Dum loquimur . . .“ Dazwischen wieder Reden — eine gebiegene lateinische Ansprache des H. Wilars Dorff, eine Rede des H. Dekan Finckh, in welcher mit feinem Humor unter Hinweis auf das Sprichwort über unsere Stadt Schorndorf: Daß in der oberen Stadt die Weiber regieren und in der unteren die Männer gehorchen, der treuen Mithilfe der Gattin des Jubilars an dessen Erfolgen als Erzieher gedacht wurde, und welche mit einem Hoch auf die Frau Präzeptor Wöler schloß.

Auch der Zeit wurde von einem Redner gedacht, in welcher der biedere deutsche Haffelstod durch das neu eingeführte, biegsame, spanische Rohr, nicht gerade zur Freude der Schülerwelt verdrängt wurde.

Zimmer heimischer wurde im Kreise der freudig gesinneten alten Schüler der Jubilar und wie in früheren Zeiten begleitete er deren Gesänge mit seiner Geige: „Wie lieblich schallt durch Busch und Wald“, „Preisend mit viel schönen Reden“ mit noch viel anderen Melodien erklangen im Saal.

Aber — dum loquimur fugit aetas! — Unversehens war es spät geworden und einem Schlußantrag, nun zur Ruhe zu gehen, wurde allgemein zugestimmt.

Wir aber, die an dem Feste teil genommen, dürfen ins neue Jahr die Erinnerung an einen schönen Tag mit hinübernehmen und soll dieser Bericht damit geschlossen sein, daß er im Namen der Festgenossen dem verehrten Lehrer und Jubilar ein herzlich „Profit Neujahr!“ zuruft.

Von der Rems zum Kamerun. 4. Auf dem Meer.

Nach vielem Rennen und Laufen in der endlosen Weltstadt sind endlich alle Vorbereitungen getroffen, und zur bestimmten Zeit findet sich die afrikanische Reisegesellschaft auf einem der großen Bahnhöfe London's zusammen, um die lange Reise anzutreten. Einige englische und deutsche Freunde winken uns die letzten Abschiedsgrüße nach während der lange Zug sich anschießt, England nach seiner ganzen Breite, von London bis Liverpool, in rasender Eile zu durchkreuzen. Leider senken sich bald die Schatten der Nacht hernieder und hüllen die Landschaft in undurchdringliches Dunkel, so daß wir wiederum auf unser spärlich erleuchtetes Coupe beschränkt sind wie feinerzeit, als wir Basel verließen. Unsere Reisegesellschaft ist jedoch größer als damals, denn ein Missionar, der zum 2. Mal nach Afrika geht, ist mit seiner jungen Frau als Führer zu uns gezogen, zur großen Verhöhnung der Neulinge. Der jungen Mißfrau wird es aber offenbar ungleich schwerer, von der europäischen Heimat sich zu trennen und es ist auch begreiflich, daß ihre Gedanken in der Heimat, vor allem im lieben Nemthal weilen, wo sie ihr Liebste, einen blühenden, kaum halbjährigen Knaben zurücklassen mußte. Wir thun unser Bestes, die trüben Gedanken durch einige schöne deutsche Lieder zu vertreiben, und indem wir uns mit der vor uns liegenden Aufgabe beschäftigen, erreichen wir nach etwas mehr als 4tündiger Fahrt die Hafenstadt Liverpool, wo durch unsern Agenten schon für ein Unterkommen gesorgt ist. Am nächsten Vormittag werden die letzten Grüsse in Form von Postkarten den Lieben in der Heimat zugesandt, und dann geht's zum Hafen, außer dem Agenten von mehreren deutschen Freunden begleitet. Das deutsche Element ist nemlich in dieser englischen Seestadt sehr stark vertreten, denn unsere drei Begleiter arbeiten sämtlich unter unsern dortigen Landsleuten: der eine als Pastor an der ziemlich großen deutschen Gemeinde, der andere als Evangelist unter den zahlreichen deutschen Auswanderern, und der dritte als Missionar unter den meistens deutschsprechenden Juden. Die beiden letzteren sind außerdem spezielle Landsleute und gute alte Freunde, und geben uns somit als Vertreter all der zurückgebliebenen Lieben das Geleit auf dem bedeutungsvollen Gang. Unser Schiff liegt aber nicht ganz am Land, sondern ziemlich weit draußen auf dem Fluß, weshalb wir zuerst ein kleines Dampfboot besteigen müssen, um den „Kinsambo“ zu erreichen. Die Aufnahme der

Post und einer Anzahl Frachtküde verursacht eine erwünschte Verzögerung, aber endlich ruft die Glocke unsere Freunde auf das kleine Boot zurück, von dem aus sie uns die letzten Grüsse zuwinken, während sie dem Ufer zusteuern. (Schluß folgt.)

Tagesbegebenheiten. Württemberg.

Grumbach, 29. Dezbr. Wie jedes Jahr üblich, so auch dieses Jahr wieder, hielt der hiesige Militär-Verein seine Christbaumfeier mit Gabenverlosung, in stets jährlich abwechselnder Weise, der beiden hiesigen Gasthäuser ab, wozu sich die Räumlichkeiten des Gasthofs zum Lamm vortrefflich eigneten. Nachdem der Verein, welcher sich eines steten Zuwachses erfreut, zahlreich erschienen war, wozu sich auch noch viele Freunde der Sache eingefunden hatten, eröffnete der Vorstand des Vereins, Herr Werkmeister Feigl die Feier mit einer kernigen Ansprache, worauf sofort zur Verlosung geschritten wurde, wobei manch heiterer Scherz zur Verlosung kam. Nachdem die Gabenverlosung beendet war, hielt ein Mitglied des Vereins eine von echtem Patriotismus gewürzte, wirklich vorzügliche Rede, wobei Redner hauptsächlich die Vorzüge und Disziplin der deutschen Armee schilderte, und besonders auf die Einigkeit und den Zusammenhalt Deutschlands vom Jahre 1870 hinwies, daß auch solche Einigkeit, und solcher Zusammenhalt bei einem Verein herrschen müsse, wenn ein Resultat erzielt werden solle, wobei Redner noch am Ende seiner Ansprache ein Hoch auf unsern obersten Kriegsherrn seine Majestät den deutschen Kaiser samt seiner ganzen Armee ausbrachte, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Hoffen und wünschen wir, solch schöne und würdige Feiern, noch oft im Frieden mit einander feiern zu dürfen.

Stuttgart, 29. Dez. Wie verlautet, treffen in dieser Woche größere Sendungen von Repetirgewehren in Stuttgart und Ludwigsburg ein, welche teilweise zur sofortigen Verteilung an die Infanterie-Regimenter kommen sollen. Die Ausrüstung des gesammten württembergischen Armeekorps mit der neuen Waffe soll bis Mai erfolgen können. — Der fahrplanmäßig 6 Uhr 25 Min. vormittags von hier nach Ulm abgehende Personenzug Nr. 7 entgleiste heute früh auf dem rechtsseitigen Schienengeleise gegenüber dem R. Markthal, da eine defekt gewordene Weichenzunge nicht richtig funktionierte. Da der Zug der kurzen Entfernung wegen wohl noch nicht in vollem Gange war, so konnte er nach dem R. T. alsbald zum Stehen gebracht werden. Wäre er noch eine kleine Strecke weiter gekommen, so müßten die Wagen über den Bahndamm hinuntergestürzt sein. So aber kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon.

Cannstatt, 29. Dez. Auf Veranlassung des Reichseisenbahnbauamts läßt die Kgl. Eisenbahnverwaltung eine beträchtliche Anzahl Wagen zur Verwendung bei einer allenfallsigen Mobilmachung, namentlich zur Beförderung von Kavallerie ausrüsten. Die Ausführung dieser Arbeit wird in der hiesigen Centralwagenwerkstätte sehr beschleunigt, so daß die verlangten Wagen bis Ende Februar fertig sein werden. Die Kosten sollen sich auf 27 000 bis 30 000 M. belaufen.

Wetzheim, 28. Dez. Die bürgerlichen Kollegen der Stadt haben Regierungsrat v. Heinz in Ellwangen, früheren Oberamtmann hier, in dankbarer Anerkennung seiner besonderen Verdienste um unsere Stadt und Gemeinde durch Ueberreichung eines künstlerisch durchgeführten Diploms das Ehrenbürgerrecht der hiesigen Stadt verliehen.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 90 M., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt

In 8 Haus geliefert vierteljährlich 95 S.
Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 2.

Dienstag den 4. Januar

1887.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1887 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die auf 1. Januar d. J. verfallenen **Kassenkurz- und Steuerlieferungsberichte** für das Quartal Oktober, November und Dezember v. J. unter Beachtung der bestehenden Vorschriften **spätestens bis 8. d. Mts.** hierher einzusenden.

Da, wo neben den Gesamtgemeindepflegern auch noch besondere Teilgemeindepflegern bestehen, sind für jede dieser Klassen besondere Rapporte zu erstatten.

Besonders hervorgehoben wird die den Ortsvorstehern obliegende Untersuchung, ob die verfallene Quote an der Staatssteuer, dem Amtsschatzen, dem Brandschatzen und der Korporationssteuer aus Kapital-, Dienst- und Berufsinkommen vollständig an die Oberamtspflege abgeliefert worden ist.

Bei den Steuerlieferungen ist in den Kassenrapporten immer auch das Datum anzugeben.

Den 3. Januar 1887.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse pro ult. Dezember 1886, welche den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1886 zu umfassen haben, mit den Sportelgeldern nebst projektierter Empfangsbescheinigung und im Falle keine Sporteln anzusetzen waren, Fechlurkunden bis

Mittwoch den 5. Januar 1887

hierher einzusenden.

Die Sportelverzeichnisse sind zu überschreiben: „Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1886 bis 31. Dezember 1886.“

Die Fechlurkunden sind zu fassen: „Daß in dem verfloffenen Quartal vom 1. Oktober 1886 bis 31. Dezember 1886 keine der in § 3 der Ministerialverfügung vom 4. April 1881 (Min.-Amtsbl. S. 101) aufgeführten Sporteln angefallen und angelegt worden sind, beurkundet“ zc.

Auf den einzelnen Sportelverzeichnissen ist auch zu beurkunden, ob in der Zeit vom 1. Oktober 1886 bis 31. Dezember 1886 in Gemäßheit des allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 Fälle von Unterlassung, Niederschlagung, Zurücknahme, Wiederaufhebung, Nachlaß und abgängiger Verrechnung von Sporteln, bei welchen Tarifnummern (Bifflit) und in welcher Weise vorgekommen sind.

Sportelurkunden, welche nicht den vorgeschriebenen Formularen entsprechen, müssen zurückgewiesen werden.

Den 3. Januar 1887.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf. Oberamtsparkassier Beil hier

ist am 31. v. Mts. in sein Amt eingetreten. Die Oberamtsparkasse befindet sich nummehr in einem Hintergebäude des Wohnhauses des Stiftungspflegers Beil dahier.

Den 3. Januar 1887.

R. Oberamt.
Bann.

Wegen des Erscheinungsfestes erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.

Stamm-, Kleinholz- & Brennholz-Verkauf.

Revier Wetzheim.

Freitag den 14. Januar

Morgens 9 Uhr

im L a m m in W e t z h e i m

aus Schweizergehren 2, Rößlinge, Saulkinge, Nord. Gaisgurgel und Scheidholz der Guten Ebni und Steienberg: 16 Eichen III. und 576 Nadelholzstämme mit 70 Fm. I. Kl., 114 II. Kl., 109 III. Kl., 79 IV. Kl., 16 Ausschuß Langholz; 89 Fm I. Kl., 73 II. Kl., 27 III. Kl., 40 Ausschuß Eägholz. Das Eichenstammholz wird Tags zuvor nachmittags 2 Uhr in der Gaisgurgel vorgezeigt. Aus Salbengehren 2, 8 und 15: 519J Nadelholzstangen 2-13 m lang, wovon 4270 fichtene, 920 tannene.

Aus Salbengehren 2 und 8, Gläfersteig, Spazenschlag, Schweizergehren 2, Rößlinge, Saulkinge und Scheidholz der Guten Ebni und Schmalenberg: Am. 127 buchene Scheiter, 138 dto. Brügel und Anbruch, 3 birchene Scheiter, 10 dto. Brügel und Anbruch, 7 aspen Anbruch, 223 Nadelholz-Scheiter, 304 dto. Brügel und Anbruch.

Oberamtsstadt Nürtingen.

Durch Dekret Königlich Regierung für den Schwarzwaldkreis in Nürtingen vom 17. September 1886 hat die Stadtgemeinde Nürtingen die Erlaubnis erhalten,

neben den bisher bestandenen Jahrmärkten einen Rindvieh- & Schweinemarkt

je am **zweiten Donnerstag** in den Monaten **Januar, März, Mai, Juli, September und November** abzuhalten.

Der erste

Rindvieh- & Schweinemarkt.

findet hienach im Jahre 1887 am **Donnerstag den 13. Januar** statt, zu dessen Besuch freundlich eingeladen wird.

Den 28. Dezember 1886.

Gemeinderat.

Verloren

Ein **Mädchen** vom Lanbe, 15 Jahre alt, sucht in ordentlicher Familie Stelle. Näheres bei **Frau Rau** auf der Au.

1 **Schlüssel** in der untern Stadt; um dessen Abgabe bei **Water** am Thor wird gebeten.